

Positive Signale für Radweg

Radwegverbindung nach Gottenheim kommt / Aber: „Das wird seine Zeit dauern“

Freiburg-Waltershofen. Beim Bürgergespräch in Waltershofen mit Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon kam auch die zukünftige Radwegeverbindung zwischen Waltershofen und Gottenheim zur Sprache. Frank Uekermann, Leiter des Garten- und Tiefbauamts, erklärte, dass man sich mit der Ortsverwaltung auf die Variante entlang der Landstraße L 187 geeinigt habe.



Entlang der L 187 zwischen Waltershofen und Gottenheim soll bald ein Radweg gebaut werden.

Foto: vor

„Hier ist die soziale Kontrolle größer. Das ist wichtig, zum Beispiel bei Unfällen oder wenn Frauen nachts alleine radeln.“ Außerdem sei es die schnellste Verbindung zwischen den beiden Orten und sie verursache den geringsten Landschaftsverbrauch.

Wie oftmals bei solchen Vorhaben, geht es aber nicht direkt zur Sache. Die Planungshoheit liegt beim Regierungspräsidium Freiburg. Zunächst wird es nun ein Planfeststellungsverfahren geben, dann müssen die Grundstücke erworben werden und schließlich kommt es auch darauf an, wann die Finanzen von Stadt und Land zur Verfügung stehen. „Das wird

seine Zeit dauern“, sagte Ortsvorsteher Josef Glöckler. Auch sei die Anbindung an Gottenheim problematisch. Frank Uekermann meinte aber, er habe bereits „positive Signale“ von dort erhalten.

Die Radverbindung nach Gottenheim ist für potenzielle Benutzer der Breisgau-S-Bahn von großem Interesse, wie Hans-Jürgen Pfaff in seinem einleitenden Vortrag verdeutlichte. Außerdem will die Stadt Freiburg die Anbindung an Gottenheim per Radweg voran-

treiben. „Wir tun alles, um das möglichst bald zu realisieren“, sagte OB Dieter Salomon.

Einige Bürger merkten an, zwischen Waltershofen und Merdingen sei ebenfalls ein Radweg vonnöten. „Wir können mit unseren Kindern nicht um den Tuniberg radeln“, sagte ein Vater. Laut Josef Glöckler gibt es bereits konkrete Überlegungen, von Merdingen aus bis hoch an den Tuniberg-Pass einen Radweg zu bauen.

Kati Wortelkamp